



Die Apfelsorte „Elstar“ gehört zu den am häufigsten angebauten Apfelsorten. Fotos: Fischer

Die Apfelernte war ein Erfolg

Für Apfelbauern deutschlandweit war es ein ertragreiches Jahr

ALTENBRUCH. Im Herbst ist Zeit für die Apfelernte. Frühe Apfelsorten werden bereits im August geerntet, späte bis etwa Ende Oktober. Bei der Ernte gilt es einiges zu beachten, um die Äpfel vom Baum sicher in den Einzelhandel zu befördern. Auf dem Hof Hadler zeigte mir Landwirt Cord Hadler, wie es auf seinem Hof funktioniert und berichtet, wie die Apfelernte in diesem Jahr gelaufen ist.

Zwei Traktoren stehen zwischen den Baumreihen und die Erntehelfer sortieren die gepflückten Äpfel. In großen Holzkisten werden die Früchte gesammelt und Stück für Stück weiter gezogen. Sortiert wird nach Tafel- und Fallobst. Fallobst, das sind die Äpfel, die nicht den Idealen des Einzelhandels entsprechen und Druckstellen oder Würmer aufweisen. Das Fallobst wird allerdings nicht entsorgt, sondern an eine Mosterei geliefert, die daraus Apfelsaft herstellt. So kann der Apfelbauer noch ein paar Cent pro Kilo bekommen.

„Die Obsternte lief deutschlandweit sehr gut“, berichtet Cord Hadler. Doch im Land Hadeln fiel die Ausbeute etwas kleiner aus als im vergangenen Jahr. Das liege daran, dass die Blüte hier später stattfindet und es zum Zeitpunkt der Ernte eine Woche dauerhaft geregnet hatte, berichtet der Landwirt. Die Nähe zur Nordsee und die anderen klimatischen Verhältnisse an der Küste führen zu der verzögerten Baumblüte.

Auf dem Hof Hadler bringt man die Äpfel zu einem Elbe-Obst-Vermarkter. Dort werden die Früchte nach Farbe und Größe sortiert, um dann in den Einzelhandel zu gelangen.

Was der Vermarkter nicht in die Märkte bringen kann, endet als sogenannter „Futterapfel“ bei Raiffeisenmärkten. Doch nicht alle

Äpfel werden sofort nach der Ernte verarbeitet. Drei Viertel der Ernte werden eingelagert.

Im vergangenen Jahr konnte Hadler auf seinen fünf Hektar 40 000 Kilo Äpfel ernten, in diesem Jahr waren es circa 35 000. Im nächsten Jahr möchte Hadler sogar auf acht Hektar Äpfel anbauen.

Vorsicht ist geboten

„Es ist bei der Ernte besonders wichtig, dass die Früchte möglichst vorsichtig gepflückt werden, damit keine Druckstellen entstehen“, erklärt Cord Hadler und zeigt, wie es richtig geht. Der Apfel wird mit einer 90-Grad-Drehung vom Baum getrennt, damit der Stiel am Apfel bleibt. Sollte der Stiel fehlen, entsteht am Apfel eine Ausflusstelle, die zu

Schimmelbildung führen kann. Außerdem ist es besonders wichtig, den Apfel gut festzuhalten.

Damit auch die Äpfel in der Baumkrone leicht zu erreichen sind, gibt es spezielles Gerät. Der besondere Anhänger, der zu diesem Zweck genutzt wird, wird von einem Traktor durch die Baumreihen gezogen und dient dabei als Arbeitsplattform. Doch der Anhänger kann nicht nur rauf und runterfahren. Die hydraulische Hebebühne kann sich von links nach rechts neigen und ist in der Breite verstellbar. „So ist man perfekt auf die verschiedenen Gegebenheiten auf der Apfel(-plantage) vorbereitet“, so der Landwirt. Doch die große Besonderheit: Der Traktor lässt sich von der Hebebühne steuern, ohne dass jemand im Führerhaus sitzt.

„Das ist Marke Eigenbau“, erzählt Cord Hadler.

Wenn genug gesammelt wurde, werden die Früchte auf den Hof gebracht. Auf dem Hof werden die Kisten gewogen und etikettiert. Gewicht der Kiste, Datum der

Ernte und die Apfelsorte werden vermerkt und an die Kiste getackert. Wenn in der Lagerhalle ausreichend Kisten stehen, werden diese von einem Lkw abgeholt. Dann beginnt die Reise in den Einzelhandel.

Ein kleiner Teil bleibt aber auf dem Hof zurück. Diese Äpfel können am Straßenstand in Selbstbedienung an der Heerstraße zusammen mit Kohlköpfen und Co. gekauft werden. **Tim Fischer**



Eine sogenannte „Apfelmumie“ entsteht, wenn der Baum zu viele Äpfel ausbildet, die er nicht alle versorgen kann.



Wenn die Kisten gefüllt sind, bringt Cord Hadler die Äpfel mit einem kleinen alten grünen Deutz-Traktor auf den Hof.



Hier werden die vollen Kisten von der Hebebühne geholt, auf der die Erntehelfer die Äpfel aus den Kronen der Bäume pflücken.



Gewogen und etikettiert werden die Kisten in der Lagerhalle und sind anschließend bereit für den Transport mit dem Lkw.